



Projekt: Recycling-Boy



Projekt: Recycling-Boy

Zielsetzung: Durch das Kreieren eines Recycling-Boys das Trennen und Sammeln von Abfall fördern und dadurch CO2 sparen

Projekt-Team:

**Aysha Diez, Ana - Filipa Goncalves,
Maunavy Sivaneswaran, Sophie Wernli**

Beruf: FaGe

Lehrjahr: 1

Name der Schule oder des Betriebs: KZU Embrach

**Name der Lehrperson oder der Berufsbildnerin/des Berufsbildners:
Peter Spielmann**

Zusammenfassung:

Wir haben uns überlegt wie wir in unserem Betrieb den Abfall trennen. So entdeckten wir, dass wir in der Theorie zwar Abfall trennen aber in der Praxis funktioniert das mit der Trennung nicht so wie erhofft, denn die Sammelstellen sind nicht für alle zugänglich und auch nicht gerade in der Nähe wo man sie braucht. Daher haben wir uns überlegt wie wir am besten eine Sammelstation gestalten, wo wir bereits den Abfall auf der Station getrennt sammeln können, um es allen Personen also auch den Angehörigen und den Bewohnern zu ermöglichen den Abfall möglichst leicht zu trennen.

Wettbewerbs-Kategorie: Innovationsprojekt

Inhalt

1. Einleitung	2
1.1. Ausgangslage	2
1.2. Motivation	2
2. Ideensuche / Projektdefinition	3
2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:	3
2.2. Umsetzbarkeit.....	3
3. Projektplanung	4
3.1. Die wichtigsten Meilensteine	4
3.2. Detaillierter Aufgabenplan.....	4
4. Konkrete Umsetzung	6
5. Berechnung	8
6. Auswertung der Projektarbeit	9
6.1. Rückblick	9
6.2. Erkenntnisse	9
6.3. Perspektiven.....	9
7. Literatur	10
Anhang	11

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Wiederverwertung an Stelle der Entsorgung (Recycling)

1.2. Motivation

Zukunfts Gestaltung für mich und meine Kinder. Damit noch weitere Generationen in einer solchen oder gar in einer besseren Welt leben können.

Wiederverwertung an Stelle eines Rohstoffverlustes.

2. Ideensuche / Projektdefinition

Ideen:

Konsum/ Überschuss, es wird zu viel Essen wieder zurückgeschickt, Portionen evtl. anpassen. Brot, Wurst und Käse wird auch sofort weg geschmissen.

Abfall, evtl. Kompost und weitere Abfallbehälter auf Station, Sammelstelle besser zugänglich machen.

Projektdefinition:

Wäggeli mit vier Behältern, Alu, Glas, Karton, Pet. Auf Station aufstellen, damit Abfall so gesammelt werden kann und so für alle die Abfall Trennung zugänglich machen.

2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:

Kläre anhand der Projekt-Zielsetzung, um welche Projektkategorie es sich bei deiner Idee handelt. Was willst du mit deinem Projekt erreichen?

- Innovationsprojekt:** Neue Ideen sind gefragt! Der Erfinderpreis wird an Projekte verliehen, die auf witzige oder kreative Art und Weise Energie einsparen. Suche nach neuen, originellen Wegen im Betrieb, in der Schule oder zu Hause Energie einzusparen. Konstruiere einen Prototypen oder ein Modell und finde heraus, welche Firmen an der Erfindung Interesse haben könnten.*

Wir wollen erreichen, das alle (Mitarbeiter, Bewohner, Angehörige) in unserem Betrieb auf den Stationen den Abfall trennen. Dies können wir nur erreichen, wenn wir eine "Abfalltrennanlage" zur Verfügung stellen.

2.2. Umsetzbarkeit

Prüfe deine Ideen auf ihre Umsetzbarkeit:

- Welche Idee entspricht deinem Ziel am besten?*

Die Idee mit dem Wäggeli.

- Die Projektumsetzung ist realistisch.*

Ja es ist realistisch.

- Was für Probleme können auftreten? Zu
hohe Materialkosten, Wäggeli könnte stören auf Station,
Mitarbeiter/Angehörige/Bewohner helfen zuwenig mit d.h. Abfall wird weiterhin nicht getrennt.*

3. Projektplanung

Der erste Schritt zur Projektumsetzung ist ein detaillierter **Zeit- und Aufgabenplan**. Dazu sind folgende Fragen zu klären:

- Was ist das Ziel deines Projektes?
Abfall bereits auf Station trennen.
- Wie viel Zeit steht dir für die Umsetzung zur Verfügung? 3
Monate
- Welche Aufgaben müssen übernommen werden?
Behälter organisieren im OBI und Transport zum Betrieb
- Wer kann dich unterstützen?
Gruppenleiter -> Peter
- Welche Probleme / Stolpersteine können auftreten? Wer kann dir in diesem Fall weiterhelfen?
*Zeitmanagement könnte ein Problem werden, Hilfe: Zeit planen, wann welche Schritte gemacht werden müssen.
Kommunikationsschwierigkeiten im Team selber, Gruppenleitung kann helfen.*
- Musst du noch andere Personen von der Idee überzeugen?
Die Geschäftsleitung, für Budget
- Brauchst du zusätzliches Material? Wer übernimmt die Kosten?
Betrieb

3.1. Die wichtigsten Meilensteine

<i>Was</i>	<i>Termin</i>
Boy "präparieren"	Am 11.12.15
Behälter organisieren	Bis 11.12
Behälter einfügen in Boy, + Deko von Boy	Am 11.12
Testphase auf Station	Bis 15.01.16

3.2. Detaillierter Aufgabenplan

<i>Was</i>	<i>Arbeitsaufwand</i>	<i>Wer</i>	<i>Bis wann</i>
Behälter kaufen	1h	Peter	11.12

Testphase einleiten auf Station	15min	Filipa	15.01
Dokumentation	3h	Sophie	24.03
Kennzeichnung der Behälter	1h	Maunavy	10.01

4. Konkrete Umsetzung

Aktuelle Situation:

1. In den Bewohner Zimmer wird der Abfall im Abfalleimer gesammelt. Bis anhin wurde nicht klar definiert, wo zum Beispiel Karton auf der Station gesammelt wird.



2. Ausguss sammlung des Sperrguts der Bewohner Zimmer.



3. Sammelstelle für getrennte Güter

Idee:

Mit einem sammelbehälter den Abfall auf der Station getrennt zu sammeln, Karton, Glas, Alu, Pet.



Realisierung:

Vorstellung des Experimentes auf der Station E/F DG Embrach Mittwoch 20.01.16 + Auf Plan als Ämtli eintragen.

Einführung der Mitarbeiter E/F EG, am 29.01.16. Sie wollten wissen wieso wir das machen? Wettbewerb Klimawerkstatt vom KZU. Was nützt das?

Verbindung schaffen von Station zur Sammelstelle. Erleichterung für Mitarbeiter.

Mitarbeiter haben auch Abfall vom Zimmer ins Wäggeli gebracht.

Alu und Karton war überfüllt, PET war auch recht voll, es war kein Glas vorhanden.

Angehörige haben auch gefragt was das für ein Wäggeli das sei, haben es dann selber ausprobiert. Wirtschaftlichkeit ist gewährleistet da gesparte Zeit für Bewohner und für die Pflege gebraucht werden kann.

Auswertung:

Planung und Absprache der beteiligten Personen hat gut funktioniert. Interessen von Ausenstehenden war vorhanden. Buffetdienst hat das Leeren des Wäggeli übernommen, hat dafür gesorgt, dass herumstehende Sachen richtig entsorgt wird. Wenn voll hat er es geleert und zur Sammelstelle (UG) gebracht.

Evtl. mehr Volumen für Alu-Behälter, da die Nachfrage am grössten ist.

Reichen die vom Betrieb zur Verfügung gestellten Behälter für das benötigte Volumen aus?

Wie sieht es mit anderen Rohstoffen aus, könnte man auch die versuchen zu trennen (Bsp. Medibecher)? Oder Grünabfall?

Zusätzliches:

Gemeinsames Interesse, auch durch Mitarbeiter und Angehörigen, um das Experiment durchzuführen. Es hat sich herausgestellt, dass die Behälter der Situation entsprechend angepasst werden müssen. Und dass sich dies möglicherweise von Station zu Station unterscheiden kann. Kennzeichnung hat sich teilweise von den Behältern gelöst.

Sensibilisierung der Mitarbeiter, dass das Recyclinggut auch den Weg vom Wohnzimmer, zu unserem "Wäggeli" findet.

Das Experiment zeigte, dass es möglich ist Recyclinggut zu trennen und in die bereits zur Verfügung gestellten Sammelbehälter zu sammeln, anstatt im Kehrrecht zu entsorgen.



Abb. 1: Das Energie- und Klimawerkstatt-

Logo

Quelle: www.energie-klimawerkstatt.ch

[Zugriff: 01.11.2015]

5. Berechnung

Notiere hier deine Berechnungen mit dem ganzen Lösungsweg:

- Innovations- oder Planungsprojekt: Energiespar-Potential in kWh pro Jahr*

Keine genauen Berechnungen möglich.

6. Auswertung der Projektarbeit

6.1. Rückblick

- Hast du deine Ziele erreicht?

Ja haben wir.

- Konntest du das Projekt wie geplant durchführen?

Es lief nicht wie geplant, wir haben Boy nicht umgebaut sondern auf Holzplatte, die Behälter befestigt.

- Mit welchen Schwierigkeiten warst konfrontiert?

Kommunikation im Team war nicht immer einfach.

- Was bzw. wer hat dir geholfen?

Frau Gut (Bildungsverantwortliche und Leitung aller Gruppen) und Peter Gruppenleiter

- Bist du selber zufrieden mit deinem Projekt, bzw. mit dem was du erreicht hast?

Ja wir sind sehr zufrieden was wir erreicht haben mit unserem Projekt.

6.2. Erkenntnisse

- Welche neuen Erkenntnisse hast du durch das Projekt gewonnen?

Das man mit einfachen Mittel schon vieles erreichen kann oder auch Zeit und Frust sparen kann. Kommunikation muss funktionieren auch wenn es teilweise etwas schwierig ist.

- Was nimmst du aus dieser Erfahrung mit für weitere Projektarbeiten?

Das Kommunikation das A & O ist für eine Gute Zusammenarbeit. Wenn ein Problem auftreten sollte oder jemand zum Beispiel nicht nur einverstanden ist mit etwas, sofort ansprechen.

6.3. Perspektiven

- Wie geht es mit dem Projekt weiter?

Wir werden unser Projekt intern im Betrieb noch vorstellen und vielleicht haben wir Erfolg und können unser "Wägeli" noch auf weiteren Stationen bereitstellen.

7. Literatur

Recycling in der Schweiz von Migros:

http://generation-m.migros.ch/mediaObject/GenM/docs/de/recycling-ch/original/140213_DE_recycling-schweizweit.pdf

Anhang

